

Klassenfahrtsfrust

Beitrag von „Helen“ vom 12. September 2007 22:00

Hallo Yula,

ich kann Dich absolut verstehen, so ging es mir früher auch. Ich fühlte mich oftmals angegriffen, insbesondere in solchen Fällen, bei denen mein Aufwand nicht gewürdigt wurde, mir aber ständig neue Forderungen vor die Füße gelegt wurden.

Zu den „sich sorgenden“ Eltern möchte ich Folgendes bemerken: Ich habe, grob gesagt, bisher zwei Sorten von Eltern kennen gelernt:

- 1) Eltern, die sich um die „Schularbeit“ ihrer Kinder kontinuierlich sorgen - diese Eltern sind pflegeleicht, mitdenkend und nachsichtig;
- 2) Eltern, denen die „Schularbeit“ ihrer Kinder am A..... vorbeigeht - diese Eltern sind bei Schulextras diejenigen, die ständig nörgeln, die einen Elternabend nach dem nächsten fordern, die ständig unzufrieden sind und alle Unzulänglichkeiten auf die Schule und die Lehrer schieben.

Ich habe zwischenzeitlich gelernt, dass man als Lehrerin auch die Eltern „erziehen“ muss (dies ist meist notwendiger, als deren Kinder zu erziehen). Schau mal in *****WERBUNG GELÖSCHT*****. Hier wird genau das Problem im Umgang mit den Eltern analysiert. Außerdem gibt es Hinweise, wie wir uns aufstellen müssen, damit die Eltern nicht das Heft in die Hand nehmen und die „Macht“ über unsere Gefühlswelt erlangen. *****WERBUNG GELÖSCHT***** würde in Deinem Fall empfehlen, der Elternsprecherin zu sagen: „Wir hatten einen Elternabend. Das reicht!“.

Gruß, Helen